

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Feiertage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Zeile 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Zeile 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Gerichtshand
für beide Teile ist Calw

Calwer Tagblatt

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 35 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 35 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Schuele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 286

Dienstag, den 6. Dezember 1932

Jahrgang 105

Heute Zusammentritt des Reichstages

Störungsloser Verlauf der Eröffnungssitzung gesichert — Die Haltung der Parteien noch ungeklärt

Am 6. Dez. Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, ist als Ergebnis der Besprechung zwischen dem Reichskanzler von Schleicher und dem Reichstagspräsidenten Göring der störungslose Verlauf der heutigen Reichstagsitzung sicher gestellt. Reichspräsident v. Hindenburg hat gestern vormittag den neuen Arbeitsminister Dr. Syrup vereidigt. Da sämtliche übrigen Minister bereits Mitglieder des vorigen Kabinetts gewesen sind, ist für sie eine neuerliche Vereidigung nicht erforderlich. Gestern mittag fand eine Chefbesprechung statt, in der das künftige Regierungsprogramm beraten wurde.

Die Einigung Warmbold-von Braun

Eine amtliche Mitteilung darüber, auf welcher Grundlage die Einigung zwischen Reichswirtschaftsminister Warmbold und Reichsernährungsminister von Braun erfolgt ist, ist nicht ausgegeben worden. Wie zuverlässig verlautet, geht die Einigung dahin, daß man den für notwendig erachteten Schutz der Landwirtschaft weniger auf dem Wege der Kontingente, als vielmehr auf handels- und zollpolitischem Wege erreichen will. Da anfangs nächsten Jahres verschiedene Handelsverträge ablaufen, hat man die Möglichkeit, diesen Weg zu beschreiten, ohne auf handelspolitische Bindungen Rücksicht nehmen zu müssen. Unter Umständen kommen für die kurze Frist bis zum Ablauf dieser Handelsverträge Zwischenkontingente in Frage.

Der neue Reichskommissar für die Arbeitsbeschaffung

Dr. Gerete tritt anfangs dieser Woche sein Amt an. Er wird voraussichtlich dem Reichskanzler unmittelbar unterstellt sein. In einer der nächsten Sitzungen des Reichskabinetts dürfte entschieden werden, ob auch das Reichskommissariat für die Siedlung Dr. Gerete übertragen werden soll. Bekanntlich gehören bis jetzt die Fragen der Dithilfe und der Siedlung zum Arbeitsbereich des Reichsernährungsministeriums. Es darf als sicher angenommen werden, daß die Dithilfefragen auch künftighin vom Reichsernährungsministerium behandelt werden. Wenn nach der Ernennung Syrup zum Reichsarbeitsminister das Kommissariat für den freiwilligen Arbeitsdienst unterstellt werden wird, ist zur Zeit noch ungeklärt. Nicht ausgeschlossen ist es, daß Syrup diesen Aufgabenkreis beibehält.

Reichsregierung und Parteien

In Kreisen der Reichsregierung nimmt man an, daß es gelingen wird, die Mehrheit des Parlaments dafür zu gewinnen, daß sich der Reichstag nach seiner heutigen Konstituierung und nach der Wahl des Präsidiums bis zum Dienstag kommender Woche vertagt, um dann die Erklärung der neuen Reichsregierung entgegenzunehmen. Die Ausarbeitung der Regierungserklärung erfordert naturgemäß einige Zeit. Es soll nach diesem Plan dann gleich in die Aussprache eingetreten werden, wobei die erste Rednergarnitur zur Bekanntgabe der Haltung der Parteien zu Worte kommen soll, dann sollen die weitere Aussprache und die Beschlüsse des Reichstages auf Anfang Januar vertagt werden.

Gestern nachmittag und abend traten verschiedene Fraktionen des Reichstages zusammen, um zur Frage der Vertagung des Reichstages, wie sie die Regierung wünscht, Stellung zu nehmen. Ueber die Sitzung der nationalsozialistischen Reichstagsfraktion, die in Anwesenheit Adolf Ditters stattfand, gibt die Reichspressestelle der NSDAP. einen Bericht aus, in dem es heißt: Adolf Hitler legte in mehr als einstündigen Ausführungen in einem Rückblick auf die letzten politischen Ereignisse die Richtlinien fest, die für die Haltung der Reichstagsfraktion der NSDAP. im kommenden Kampfe maßgebend sein werden. Ausgehend von den immer gleich bleibenden weltanschaulichen Zielen und der großen nationalen Aufgabe der Bewegung, von der Millionen Deutscher die Erfüllung ihres Sehns nach einer besseren deutschen Zukunft erwarten, gab er seiner durch nichts zu erschütternden Ueberzeugung Ausdruck, daß Energie und eiserne Zähigkeit der nationalsozialistischen Idee den Sieg sichern werde. Niemand habe eine große Bewegung geliegt, wenn sie den Weg des Kompromisses eingeschlagen habe. Entscheidend sei allein, wer in diesem Kampf das letzte Aufgebot und das letzte Bataillon auf die Waagschale bringe.

Die Beratungen der Reichstagsfraktion der NSDAP. haben eine endgültige Entscheidung noch nicht gebracht. Die Stellungnahme der Reichstagsfraktion der NSDAP. gegenüber dem Wunsch der Regierung, die Entscheidungen des Reichstages bis nach Weihnachten zu vertagen, wird von gewissen Voraussetzungen abhängig gemacht. Bei diesen Vor-

aussetzungen spiele, wie verlautet, auch die Frage der Amnestie eine Rolle.

Ueber die Sitzung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion wird mitgeteilt: Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion beschloß, für die Wahl des Reichstagspräsidenten wieder Paul Löbe vorzuschlagen. Die sozialdemokratische Fraktion wird verlangen, daß der Reichstag sofort nach seiner Konstituierung die Erklärung der neuen Regierung entgegennimmt und daß sich daran eine Aussprache über die wichtigsten politischen, wirtschaftlichen und sozialpolitischen Fragen anschließt. Die Fraktion wird sofort einen Mißtrauensantrag gegen die Regierung von Schleicher einbringen, da die Zusammensetzung des neuen Kabinetts keine Gewähr dafür bietet, daß sich dessen Politik wesentlich von der des früheren Kabinetts unterscheiden wird. Als besonders vordringlich wird die Sozialdemokratie die schnellste Erledigung einer Reihe von ihr eingebrachter Anträge und Gesetzentwürfe fordern. Dazu gehören die Gewährung einer zusätzlichen Winterhilfe für alle Unterstützungsempfänger und Hilfsbedürftige sowie der Erlass einer Amnestie für politische Vergehen und Vergehen aus sozialer Not. Unter diese Amnestie würden auch die Verfahren im Anschluß an den Berliner Verkehrsstreik fallen. Ferner verlangt die Fraktion die Aufhebung der Terrorverordnung und der Sondergerichte, die Wiedererhöhung der sozialpolitischen Leistungen auf den Stand vor dem Erlass der Verordnung vom 14. Juni, die Beschaffung von Arbeit und eine großzügige Durchführung des Siedlungswerkes.

Die Zentrumsfraktion des Reichstages hat gestern lediglich die Einbringung einiger Gesetzentwürfe beschlossen, die sich auf die Aenderung sozialpolitischer Notverordnungsbestimmungen beziehen. Der eine Entwurf sieht die Aufhebung der Verordnung zur Vermehrung und Erhaltung der Arbeitsgelegenheit vom 5. September und der dazu gehörigen Durchführungs- und Ergänzungsverordnung vom 14. September vor. Die Zentrumsfraktion sprach sich ferner für eine Vertagung des Reichstages aus, da dem neuen Kabinetts Gelegenheit gegeben werden müsse, seine Maßnahmen vorzubereiten.

In der Sitzung der deutschen nationalen Reichstagsfraktion erarbeitete der Parteiführer Dr. Hugenberg ein eingehendes Referat über die gegenwärtige politische Lage und die Ereignisse der letzten Krisenwochen. Die Fraktion legte ihre Stellungnahme für die ersten Sitzungen des Reichs-

Tages-Spiegel

Heute wird in Berlin der neue Reichstag erstmals zusammentreten. Ueber die Haltung der Parteien gegenüber dem Kabinetts v. Schleicher besteht noch keine Klarheit.

Es ist gewiß, daß Hindenburg dem neuen Kanzler im Ernstfall die Ermächtigung zur Reichstagsauflösung geben wird.

Sozialdemokraten und Kommunisten werden im Reichstag Mißtrauensanträge gegen das Kabinetts einbringen.

In Genf begannen gestern die Fünfmächtebesprechungen. Es wird über einen französisch-amerikanischen Vermittlungsvorschlag verhandelt werden, der für Deutschland unannehmbar ist.

Der Verein ostpreussischer Zeitungsverleger beging in Königsberg sein 25jähriges Jubiläum. Er hat sein Jubelfest zu einer ostpreussischen Grenzlandkundgebung gestaltet.

Die Kämpfe an der chinesischen Ostbahn nehmen immer heftigeren Charakter an. Der Versuch der Japaner, die chinesischen Stellungen im Chingangebirge zu nehmen, ist gescheitert.

gestern. Schließlich bestimmte die Fraktion ihre Mitglieder für eine Reihe von Ausschüssen.

Kampfwahl um die Ämter des Reichstagspräsidenten?

Nach einer Meldung Berliner Blätter besteht die Möglichkeit einer Kampfwahl um die Ämter des Reichstagspräsidenten. Nach dem „Lokalanzeiger“ werde das der Fall sein, wenn etwa einzelnen Fraktionen der Anspruch auf einen Posten im Präsidium bestritten werden sollte, obwohl sie nach der Reihenfolge der Stärke auf einen Sitz im Präsidium Anspruch haben. Der Lokalanzeiger weist darauf hin, daß die Wahl vollständig von den noch nicht abgeschlossenen Auseinandersetzungen über die Kandidaturen abhängt. Nach der „DZ.“ sollen die Aussichten für eine Kampfwahl im Wahsen sein, da die Wiederanstellung sowohl des nationalsozialistischen Präsidenten Göring wie des deutschen nationalen Vizepräsidenten Graf bei diesen Gruppen wechselseitig widerstand fänden. Für Göring würden, soweit sich das bisher übersehen lasse, nur Nationalsozialisten, Zentrum und DVP. stimmen. Es werde deshalb bestimmt ein zweiter Wahlgang notwendig werden. Wie die „Vörsenzeitung“ berichtet, steht es noch keineswegs fest, ob die Wahl des Reichstagspräsidenten schon heute stattfindet.

Erste Fünfmächte-Besprechung in Genf

Ein unannehmbarer französisch-amerikanischer Vermittlungsvorschlag

— Genf, 6. Dez. Es findet nunmehr Bestätigung, daß in Paris zwischen Herriot und Norman Davis eine grundsätzliche materielle Vereinbarung über die gleichzeitige Behandlung der Abrüstungs- und Gleichberechtigungsfrage zustande gekommen ist und von englischer und italienischer Seite diesen Vereinbarungen keine Schwierigkeiten entgegengestellt werden, falls Deutschland zustimme. Ueber die amerikanisch-französischen Vereinbarungen und die Zustimmung der übrigen Mächte werden die verschiedenartigsten Gerüchte in Umlauf gesetzt. Nach einer offiziellen englischen Darstellung ist zwischen den vier Großmächten über den amerikanisch-französischen Plan in den großen Linien bereits eine Einigung zustande gekommen. Von französischer Seite wird eine ähnliche Auffassung verbreitet. Demgegenüber besteht jedoch in unterrichteten Kreisen der Eindruck, daß eine einheitliche Front der vier Mächte in allen Punkten jedenfalls nicht besteht. Es liegen Mitteilungen vor, daß die englische Regierung zwar in großen Linien dem Plan zugestimmt, jedoch ihren Beitritt davon abhängig gemacht habe, daß eine wesentliche Verabreichung der Rüstungen in der Vereinbarung festgelegt wird. Von französischer Seite ist ferner verlangt worden, daß die Vereinbarung in verschiedenen Punkten den französischen Sicherheitswünschen noch weitergehend angepaßt wird. Eine eindeutige Stellungnahme der italienischen Regierung steht nach wie vor aus.

Nach dem Vermittlungsvorschlag soll die Abrüstungskonferenz auf drei bis vier Jahre vertagt werden. An ihre Stelle soll eine permanente Kommission treten, die sich mit dem französischen Konstruktivplan und mit der Schaffung einer künftigen Kontrollorganisation des Rüstungsstandes aller beteiligten Nationen beschäftigen soll. Im Prinzip soll Deutschland die Gleichberechtigung zuerkannt werden, doch über die praktische Durchführung

der qualitativen Rüstungsgleichheit soll die permanente Kommission während der folgenden 3 Jahre verhandeln.

Die erste Fünfmächtebesprechung

Gestern fand die erste gemeinsame Besprechung der fünf Mächte anläßlich eines Essens bei Macdonald statt. Den Vertretern Deutschlands sind noch keinerlei Mitteilungen über die Vereinbarungen zwischen den Vertretern Frankreichs und Amerikas gemacht worden. Macdonald hat jedoch auf das entschiedenste bestritten, daß die deutsche Regierung in irgend einer Richtung vor vollendete Tatsachen gestellt wird. Während des Essens ist lediglich das äußere Arbeitsprogramm für den heutigen Dienstag festgelegt worden. Die erste offizielle Fünfmächtebesprechung findet heute früh um 9.30 Uhr statt und wird am Nachmittag und voraussichtlich bis in die späten Abendstunden fortgesetzt.

In allen internationalen Kreisen bestand am Montag abend eine außerordentlich pessimistische Stimmung. Sogar aus der näheren Umgebung Macdonalds verlautet, daß die Möglichkeiten einer Einigung bis zum Dienstag abend außerordentlich ungünstig beurteilt werden müssen. Auf deutscher Seite wird selbstverständlich der amerikanisch-französischen Plan als vollständig untragbar beurteilt, da er sogar einen wesentlichen Rückschritt gegenüber der Lage bei dem Austritt Deutschlands aus der Abrüstungskonferenz Ende Juli bedeuten und die Entscheidung über die deutsche Gleichberechtigungsfrage auf 3 Jahre hinausgeschoben würde. Ueber einen derartigen Vorschlag sind nach Deutschlands Auffassung selbstverständlich Verhandlungen vollständig ausgeschlossen. Es besteht also zur Zeit ein ganz außergewöhnliches Durcheinander, doch rechnet man damit, daß sich die Lage im Laufe des Dienstag abend klären wird. — Reichsaußenminister von Neurath beabsichtigt im Laufe des Freitag nach Berlin zurückzukehren.

Dr. Luther über Wirtschaft und Währung

München, 5. Dez. Reichsbankpräsident Dr. Luther sprach am Samstagmittag auf der Jahrestagung des Bundes der Freunde der Technischen Hochschule München über „Wirtschaft und Währung“. Dr. Luther ging davon aus, daß die Ansicht, daß sich der in dem bestehenden Regierungsprogramm enthaltene privatwirtschaftliche Belebungsgebanke nicht bewährt habe, ein vor schnelles und unbegründetes Urteil darstelle. Die Steuergutscheine seien durch die Beschlüsse der Reichsbank zu einem Kreditinstrument von besonders hoher, ja einzigartiger Ausnutzbarkeit gemacht worden. Der Steuergutschein müsse weiter in die breite Masse der Steuerzahler eindringen. Von den 700 Mill. Mark, die für die öffentliche Arbeitsbeschaffung bereitgestellt seien, sei bis heute nur etwa die Hälfte durch wirkliche Auftragserteilung verwertet worden. Die Reichsbank habe angeregt, ob nicht gewisse, erst im Frühjahr mögliche Arbeiten zurückgestellt und die dadurch freiwerdenden Kredite für als bald ausführbare Arbeiten verwendet werden könnten. Die 700 Millionen Mark Lohnprämien in Form von Steuergutscheinen seien noch so gut wie unbelegt, da anscheinend nur recht wenig Neueinstellungen im Hinblick auf Prämien-Steuergutscheine erfolgt seien.

Verfälschungen und Verschleierungen des Kreditwesens so führte Dr. Luther weiter aus, führten notgedrungen zu größten Fehlleistungen des Kreditwesens. Man wisse ja aus eigener Erfahrung, daß schon ein zu starker Konjunkturoptimismus und eine dadurch gewährte Uebertreibung in der Kreditvergabe genügt, um schwere Fehlleistungen von Kapital zu verursachen. Die furchtbare Krise würde an manchem Punkte weniger schwer gewesen sein, wenn die deutsche Kreditwirtschaft größere Zurückhaltung geübt hätte.

Dr. Curtius an die amerikanische Presse

In einer Abschiedserklärung an die New Yorker Presse vor seiner Heimreise drückte der frühere Reichsaußenminister Dr. Curtius die Ueberzeugung aus, daß die geduldige, weise Führung des Reichspräsidenten v. Hindenburg, der die Zuneigung und das Vertrauen der großen Mehrheit des deutschen Volkes weiter genieße, Deutschland aus der kritischen Lage herauszuführen werde, in die es das Versagen des Reichstages gebracht habe. Außer stabilen politischen und sozialen Verhältnissen in Deutschland scheine das amerikanische Volk die Frage der Sicherheit seiner Anlagen in Deutschland am meisten zu interessieren. Es sei natürlich unmöglich in Zeiten wie den jetzigen, wo 32 Länder die Devisenkontrolle eingeführt hätten, mit Sicherheit das zukünftige Schicksal der deutschen Werte vorauszusagen. Er wolle jedoch vertrauensvoll auf die Tatsachen hin, auf denen Deutschlands Außenkredite von heute basieren.

Innerhalb der letzten zwei Jahre seit Beginn der deutschen Kreditkrise infolge des überwältigenden Drucks politischer Forderungen und des Zusammenbruchs des Außenhandels infolge der Weltkrise habe Deutschland seinen Auslandsgläubigern über 6 Milliarden Goldmark zurückgezahlt. Das sei eine hervorragende Leistung und zeuge von dem starken Wunsch und der Entschlossenheit des deutschen Volkes, seinen traditionellen Ruf der Ehrlichkeit und geschäftlichen Redlichkeit aufrecht zu erhalten. Eine derartige Entschlossenheit werde die deutsche Politik weiter leiten und ihren Ausdruck finden in den äußersten Anstrengungen, allen ausländischen Verpflichtungen kurzfristigen oder langfristigen Charakters nachzukommen.

Reichsbank zahlt 4 Millionen Dollar an die BIZ zurück
Die Reichsbank hat die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich benachrichtigt, daß sie auf den ausstehenden Notenbankkredit von 90 Millionen Dollar, welcher am 5. Dezember 1932 fällig wird, 4 Millionen zurückzahlen wird. Die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich, die Bank von Frankreich, die Bank von England und die Federal Reserve Bank of New York haben zugestimmt, den ausstehenden Betrag von 86 Millionen Dollar in gleichen Beträgen für einen Zeitraum von drei Monaten zu verlängern.

Eine Rundgebung Papens

Der am Samstag aus seinem Amt scheidende Reichskanzler von Papen erläßt folgende Rundgebung: „In dem Augenblick, wo ich das Kanzleramt, in das mich das Vertrauen des Herrn Reichspräsidenten berufen hat, an meinen Nachfolger abgebe, liegt es mir am Herzen, allen Freunden im Lande zu danken, die in den verflossenen sechs Monaten die Arbeit der Reichsregierung um die Wiedergewinnung unserer äußeren und inneren Freiheit, um die Grundlegung eines neuen und besseren konstituierenden Lebens, um autoritäre Staatsführung gegen Parteiherrschaft, um Arbeit und Brot für alle, unterstützt haben. Meine Arbeit hatte nur ein Ziel: Dem Zusammenschluß aller wahrhaft vaterländischen Kräfte zu dienen. In ihm liegt die Zukunft der Nation beschlossen, der wir alle heißen Herzens dienen. Kämpfen wir weiter „Mit Hindenburg für das neue Vaterland“.“

Waisenrenten und Kinderzuschuß in der Angestelltenversicherung

Die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte teilt mit: Nach der 4. Notverordnung durften Waisenrenten und Kinderzuschuß für das vollendete 15. Lebensjahr hinaus vom 1. Januar 1932 an auch in der Angestelltenversicherung nicht mehr gezahlt werden. Auf Grund der Ermächtigung in der Verordnung vom 19. Oktober 1932 haben Direktorium und Verwaltungsrat der Reichsversicherungsanstalt die 18-Jahresgrenze für den Bezug von Waisenrenten und die Gewährung von Kinderzuschüssen als widerrechtliche Mehrleistung eingeführt. Der Reichsarbeitsminister hat am selben Tage diesen Mehrleistungen zugestimmt. Mit Rückwirkung vom 1. Oktober 1932 werden Waisenrenten und Kinderzuschüsse längstens bis zum vollendeten 15. Lebensjahr gezahlt, solange ein Kind nach Vollendung des 15. Lebensjahres Schul- und Berufsausbildung erhält oder infolge körperlicher und geistiger Gebrechen außerstande ist, sich

Der Alterspräsident des Reichstages

Heute tritt in Berlin der neugewählte Reichstag zusammen. Er wird von dem bekannten Heerführer aus dem Welt-



kriege, dem heute sojagigen General Eismann, eröffnet werden. General Eismann ist bekanntlich Mitglied der NSDAP.

selbst zu unterhalten. Stiefkinder und Enkel können die Mehrleistung nicht erhalten. Zur Gewährung der neuen Leistung bedarf es eines ausdrücklichen Antrages an die Reichsversicherungsanstalt.

Der „Stahlhelm“ marschiert

Geländespiel mittelbadischer Stahlhelm-Sportkorps
Für die Stahlhelm-Sportkorps Blücher (mit Abteilungen aus Pforzheim, Mühlacker und anderen Orten des Kreises Enz-Nagold) und Markgraf (mit Abteilungen u. a. aus Karlsruhe, Bruchsal, Bretten und Elsenz) trafen sich in Stärke von mehreren hundert Mann zu einem Geländespiel in Bisferdingen. Das Geländespiel sollte die bisherige Ausbildung der Stahlhelmer in der Geländeanutzung, im Spähen und Streifen im Gelände zeigen. Bei der anschließenden Besichtigung durch den Landesführer für Baden-Württemberg, von Reußville, gab dieser in einer Ansprache seiner freudigen Genugtuung über das Vorwärtsschreiten der Sportkorpsarbeit Ausdruck. Erst im Juni 1932 hat der Stahlhelm mit der Aufstellung von Sportkorps begonnen, und am Sonntag hatte der Landesführer bereits das 21. Sportkorps des Landesverbandes besichtigt. Auch das weitere Ziel gab der Landesführer an: zu den Fußballabteilungen müssen Nachrichten-, Reiter- und Segelfliegerabteilungen in allen Sportkorps treten. Der Anfang damit ist gemacht.

Schwedischer Staatsbesuch in Finnland

II. Berlin, 5. Dez. Kronprinz Gustaf Adolf von Schweden und die Kronprinzessin Wiife trafen nach einer Meldung aus Helsinki am Samstagmittag zu dreitägigem Besuch an Bord des Panzerschiffes „Gustaf V.“ in Finnland ein. Dem Besuch wird größte politische Bedeutung beigegeben.

Neuregelung der Lebensmittelversorgung in der Sowjetunion

II. Moskau, 5. Dez. Der Rat der Volkskommissare und der Volkswirtschaftsrat haben eine neue gemeinsame Verordnung erlassen, die sich mit der Ernährungslage der Sowjetunion befaßt und die eine grundsätzliche Neuregelung der Lebensmittelversorgung bringt. Die Verordnung ist besonders interessant, weil sie das Eingeständnis eines völligen Versagens der bisherigen Ordnung in der Lebensmittelversorgung darstellt. Dieses wichtige Gebiet wird auf Grund der neuen Verordnung dezentralisiert. Die Sorge um die Sicherung der Ernährung der Arbeiterschaft wird den Betriebsräten und als oberster Instanz einem neuen Regierungsausschuß übergeben. Als Nebenzweck strebt die Verordnung den schärfsten Kampf gegen Schiebern und Spekulationen an.

Kleine politische Nachrichten

Das Ausland über das Kabinett von Schleicher. Die italienische Presse weist allgemein darauf hin, daß das Kabinett von Schleicher in der deutschen Öffentlichkeit außerordentlich günstig aufgenommen worden sei. Der Popolo di Roma schreibt: „Die hervorragende Presse, die Schleicher in Frankreich, England und Amerika gefunden habe, erhöhe sein innerpolitisches Prestige und stelle die Parteien vor eine schwere moralische Verantwortung.“

Quartiergehälter für elsass-lothringische Gemeinden für Unterbringung deutscher Truppen im Weltkrieg. Dem „Matin“ wird aus Nancy berichtet, daß dem französischen Kammerausschuß für Elsass-Lothringen ein Antrag vorliege, demzufolge einzelnen Gemeinden der drei elsass-lothringischen Departements die Summen zurückgezahlt werden sollen, auf die sie auf Grund der „Unterbringung deutscher Truppen während des Krieges 1914/18“ Anspruch hätten. Die hierfür beantragten Kredite belaufen sich auf 15 Millionen Franken.

Herriot gegen eine Vertagung der Abrüstungskonferenz. Soweit sich von Paris aus übersehen läßt, wird Herriot alles tun, um eine Verschiebung der Abrüstungskonferenz zu verhindern, weil dies gleichbedeutend mit einer Vertagung der Aussprache über den französischen Abrüstungsplan wäre, der nach Ansicht des Quai d'Orsay die Grundlage zur Lösung aller mit der Abrüstung zusammenhängenden Fragen darstellen soll.

Englischer Protestschritt in Teheran. Die britische Gesandtschaft in Teheran hat im Auftrag der britischen Regierung dem persischen Außenminister eine Note übermittelt, in der Einspruch gegen die Aufhebung der Erdölkonzession der Anglo-Persian erhoben wird. In der Note heißt es, daß der Schritt der persischen Regierung unberechtigt sei, da Großbritannien große Kapitalien in der Konzession investiert habe.

Der Zusammenstoß in Hamborn

Ein schwerer Zusammenstoß zwischen etwa 200 Nationalsozialisten und etwa 150 Reichsbannerleuten ereignete sich Sonntag früh an der Hamborn-Dorhauser Grenze in der Nähe von Holteln. Die aus Hamborn und Duisburg-Beek stammenden Nationalsozialisten befanden sich auf dem Wege zu einer Wehrsportübung, während die Reichsbannerleute von einer solchen Übung aus Richtung Dinslaken zurückkehrten. Zwischen beiden Trupps kam es zu Tätlichkeiten, wobei die Gegner mit Steinen und Hiebwerkzeugen aufeinander losgingen und mehrere Schüsse abgegeben wurden. Wie die Polizei mitteilte, mußten sieben Reichsbannerleute ins Krankenhaus gebracht werden. Einer von ihnen hatte einen Oberarmerschuss, die anderen Hiebverletzungen erlitten. Von der Nationalsozialisten sind sechs verletzt worden. Drei von ihnen haben Schußverletzungen und drei Hiebverletzungen davongetragen. Waffen konnten nicht beschlagnahmt werden.

Politische Kurzmeldungen

Die Pressestelle des Zentralkomitees der KPD teilt mit, daß es die kommunistische Reichstagsfraktion beauftragt habe, sofort ein Misstrauensvotum gegen den Reichskanzler v. Schleicher und seine Regierung einzubringen und alles zu unternehmen, damit dieses Misstrauensvotum bereits in der ersten Reichstagsitzung zur Annahme gelange. — Bei den Thüringer Kommunal- und Kreisstagswahlen haben — wie die Gesamtwahlergebnisse ausweisen — die Nationalsozialisten Verluste erlitten, während die Kommunisten Gewinne erzielt haben. — Vertreter der bessischen Beamtenschaft erklärte Finanzminister Kirnberger, daß der heftige Fehlbetrag für 1932 in Höhe von fünf bis sechs Millionen RM. auf die geringeren Reichssteuerüberweisungen zurückzuführen sei. — Mit dem 31. Dezember dieses Jahres läuft die Geltungsdauer des Republikstufengesetzes ab. Eine weitere Verlängerung in der jetzigen Form wird nicht mehr erfolgen. Es wird daran gedacht, einzelne notwendige Bestimmungen des Republikstufengesetzes in bereits bestehende politische Verordnungen mit hineinzuarbeiten. — Eine englische Abordnung, bestehend aus Vertretern des englischen Handelsministeriums, ist zu deutsch-englischen Handelsverhandlungen nach Berlin gefahren. — Von englischer Seite wird die Auffassung verbreitet, daß im Falle eines ergebnislosen Ausganges der Genfer Verhandlungen in der Gleichberechtigungfrage die Abrüstungskonferenz zwecklos erscheine. — Die Lage in Athen hat eine weitere Verschärfung erfahren. Wegen Aufforderung zum Aufruhr wurde ein kommunistischer Abgeordneter verhaftet. Ebenso wurde der Vorstand der Beamtengewerkschaft während einer Beratung über einen Sympathiestreik der Beamtenschaft festgenommen. — Gandhi hat infolge eines neuen Hungerstreiks 6 Pfund abgenommen und ist so schwach, daß er auf einer Tragbahre im Gefängnis herumgetragen werden muß. Er war in den Hungerstreik eingetreten, weil sein Freund, Professor Patwardhan, der ebenfalls im Gefängnis sitzt, infolge Hungerstreiks im Sterben liegt. — An der westlichen Linie der chinesischen Ostbahn bei Chingan spielen sich weiter schwere Kämpfe ab. Die japanischen Truppen haben in zwei Bezirken die chinesischen Aufständischen belagert und verschiedentlich Sprengungen der Gebirgskette durchgeführt. — Der tschechoslowakische Gesandte in Washington überreichte Staatssekretär Stimson eine Schuldennote, in der ähnlich wie in der englischen und französischen Note ein Zahlungsausschuß für die Devisenrate gefordert wird.

Aus Württemberg

Die 500proz. Erhebung der Bürgersteuer in Landgemeinden
Vom Finanzministerium wird geschrieben, daß wegen der Höhe ihrer Gemeindeumlage (mehr als 22 Prozent) von den rund 1880 Gemeinden des Landes nur 73 Gemeinden verpflichtet sind, die 500 Prozent Bürgersteuer zu erheben; das sind aber meist größere Stadtgemeinden und Arbeiterwohngebiete. Somit bleibt nur eine verhältnismäßig kleine Zahl eigentlicher Landgemeinden, die die erhöhte Bürgersteuer erheben müssen. Trotz der Höhe ihrer Gemeindeumlage sind 233 Gemeinden auf ihren Antrag gemäß Art. 2 der Notverordnung von der Gemeindeaufsichtsbehörde davon befreit worden. Die erhöhte Bürgersteuer wird also nur in wenigen Landgemeinden und dann nur in solchen Landgemeinden erhoben, wo darauf ohne Gefährdung des Gemeindehaushalts nicht verzichtet werden konnte. Die Hauszölle und Hauszölcher werden in der großen Mehrzahl der Fälle steuerfrei sein, weil ihre Jahreseinkünfte unter der allgemeinen Freigrenze liegen. Und so sind tatsächlich in Landgemeinden nur solche Hauszölle und Hauszölcher steuerpflichtig, die Einkünfte aus selbständiger Arbeit (Arbeitslohn) oder aus selbständiger freier Berufstätigkeit beziehen. Hier aber kann in den schweren Krisenzeiten ihre Heranziehung nicht beanstandet werden.

Das Wichtigste beim Kaffeekochen ist ein Zusatz der guten Kaffeewürze

Mühlen Franck

Zu jedem Kaffee



Kurznachrichten aus aller Welt

In Halle tagten die Direktoren der deutschen Hochschulen. Die Konferenz lehnte das Hineintragen der Parteipolitik in die deutschen Hochschulen grundsätzlich ab und stellte sich einmütig hinter ein Schreiben, in dem der Vorsitzende der Verwaltung der deutschen Hochschulen den Herrn Reichspräsidenten um Schutz der bedrohten höchsten akademischen Güter angerufen hat. — Der deutsche Anwaltverein hat eine Entschliessung angenommen, in der mit Rücksicht auf die Notlage der deutschen Anwaltschaft und die Ueberfüllung des Berufes eine sofortige grundsätzliche Sperre der Zulassung zur Rechtsanwaltschaft zunächst auf die Dauer von drei Jahren mit einschließender Beschränkung des Zugangs zur Anwaltschaft gefordert wird. — Ein Kapitalverbrechen wurde in einer Wohnung in Tegel entdeckt. Eine Stenotypistin, die bei dem General-Versicherungsagenten Bessert beschäftigt ist, fand diesen in seiner Wohnung erschlagen auf. Alle Behälter, Schränke und Schreibtische waren aufgebrochen und durchwühlt. — Die Leiche des Majors Wärtner, der im Schloß Waltershausen erschossen aufgefunden worden war, wurde untersucht und zur Beerdigung freigegeben. Bei der Entfernung der Kugel aus dem Körper seiner Frau, die ebenfalls verletzt worden war, wurde festgestellt, daß die Kugel aus verschiedenen Revolvern stammen, aber nicht aus dem Revolver des beschuldigten Gärtners Karl Viebig. — Zwei Direktoren der Bank von Paris für Handel und Industrie sind verdächtig, schwere Fälschungen und Unterschlagungen zum Schaden ihrer Kunden begangen zu haben; sie werden deswegen zur Verantwortung gezogen werden. — Die Leitung der irischen republikanischen Armee hat alle Restaurants in Dublin auffordern lassen, ihre Bestände an englischem Bier innerhalb von 8 Tagen zu räumen und danach englisches Bier vollkommen zu boykottieren. — Die früheren Mitarbeiter Primo de Riveras wurden von einem Madrider Sondergericht zu Verbannungsstrafen von 8 bis 24 Jahren und zu Entzug der Pensionsberechtigung verurteilt. — In Griechenland haben die Eisenbahner und Postbeamten beschlossen, die Arbeit niederzulegen. Die Regierung beabsichtigt, nötigenfalls die streikenden Eisenbahn- und Postbeamten, soweit sie dienstpflichtig sind, zum Militärdienst einzuziehen und den Eisenbahn- und Postbetrieb militärisch zu organisieren. — Der Fehlbetrag im Bundeshaushalt der Vereinigten Staaten beträgt für die ersten vier bis fünf Monate des gegenwärtigen Haushaltsjahres, das am 1. Juli begann, 751 311 422 Dollar. — Ein schweres Flugzeugunglück, das vier Todesopfer forderte, ereignete sich in der Nähe von Detroit. Als das Flugzeug den Erie-See passierte, stürzte es plötzlich ab und die vier Insassen, zwei Männer und zwei Frauen, die Schwefel waren, ertranken. — Aus Winnipeg in Manitoba (Kanada) wird gemeldet: Mehrere hundert erbitterte Farmer drangen in das Rathaus des Ortes Arbog ein, bemächtigten sich der Steuerveranlagungsakten und verbrannten sie. Dies geschah als Einspruch gegen die Zwangsversteigerungen von Ländereien.

Aus Stadt und Land

Calw, den 6. Dezember 1932.

Vom Calwer Rathaus

In der gestrigen Sitzung der für Jürgorgeabteilung wurde einstimmig mit sofortiger Wirkung der Preis für 1 Liter Essen in der Rotküche von 20 Pf. auf 15 Pf. herabgesetzt. — Ferner nahm die Kommission die Verteilung der Weihnachtsgaben der Stadt Calw an Arbeitslose, sonstige Bedürftige, Sozial- und Kleinrentner und Kriegervitwen vor. Es waren folgende Richtsätze aufgestellt, um im Rahmen der Summe zu bleiben, die der Gemeinderat seinerzeit beschlossen: für Familien mit mehr als 4 Kindern 10 M., für Familien mit 3-4 Kindern 8 M., für Verheiratete und solche mit 1-2 Kindern 5 M., für Ledige 3 M. Es wurden etwa 1500 M. für diese Unterstützungen verwilligt. An der Sitzung nahm ausnahmsweise je ein Vertreter der 2 Ausschüsse teil, die seinerzeit den Antrag für eine Weihnachtshilfe eingereicht hatten.

Aus dem Musikleben des Nagoldtales

Zum Zwecke eines engeren Zusammenschlusses der Musikvereine und -kapellen des Nagoldtales hatte Stadtkapellmeister Rometsch-Nagold am vergangenen Sonntag die Vertreter derselben zu einer konstituierenden Versammlung nach Calw in den „Bad. Hof“ eingeladen. Die vor einiger Zeit in Nagold stattgefundene Vorbereitungsbesprechung ließ ein reges Interesse für die Gründung eines Musikganges im Nagoldtal und der näheren Umgebung erkennen. Der mit den vorbereitenden Arbeiten betraute Stadtkapellmeister Rometsch konnte neben vielen Musikfreunden die Vertreter von elf Orten (Altbengstett, Calw, Emmingen, Hirsau, Hieselshausen, Nagold, Neubulach, Neuhengstett, Simmohheim, Stammheim, Wildberg) willkommen heißen. Die Anwesenheit des zweiten Bundespräsidenten, Stelz, und des Präsidenten vom Gau Altwürttemberg, Bengel-Feuerbach, im Bunde südwürttembergischer Musikvereine gaben der Veranstaltung ein besonderes Gepräge. Der 2. Bundespräsident machte die Anwesenden mit den Zwecken und Zielen des Bundes bekannt. Er bezeichnete die Pflege und Förderung der deutschen Instrumentalmusik als vornehmste Aufgabe des Bundes. Daneben sollen durch Zusammenlegung von Veranstaltungen, Austausch von Notenmaterial usw. die kleineren Kapellen wirksam unterstützt werden. Weiterhin übernimmt der Bund für die Kapellen alle aus dem Urheberrechtsschutz entstehenden Forderungen der Gema bei einem kleinen Jahrespauschalsatz. Gaupräsident Bengel wies auf die ehrenamtliche Verwaltung des Bundes hin, die bei niederstem Unkostenfuß jeder Kapelle den Beitritt ermöglichte. Er denke an eine Ausdehnung des zu gründenden Ganges bis Weilerstadt und das Enz- und Würtal. Nachdem mancherlei Unklarheiten hinsichtlich der Beitragsätze und der Rechte und Pflichten der Mitglieder beseitigt waren, konnte zur Gründung geschritten werden. Mit dem Sitz des Ganges in Calw als zentral gelegenem Ort gingen alle Vertreter einig. Der 2. Bundespräsident beglückwünschte die neuemgetretenen Kapellen und schloß mit der Hoffnung auf ein gedeihliches Zusammenarbeiten. Bis zu der in Wälde zu erwartenden abschließenden Versammlung mit den Wahlen und der Benennung des neugegründeten Ganges wurden aus der Mitte der Versammlung 4 Mitglieder mit der Weiterführung der Geschäfte beauftragt. Die Calwer Stadtkapelle hatte die musikalische Umrahmung der Veranstaltung übernommen und durfte unter der Leitung von Musikdirektor Frank für die vorzüglichsten Darbietungen reichen Beifall entgegennehmen. Dank gebührt auch Stadtkapellmeister Rometsch-Nagold, dessen nimmermüder Arbeit die Gründung des Ganges zum großen Teil zu verdanken ist.

Kleintierschau in Unterreichenbach

Im Jahresanfang veranstaltete der Geflügel- und Kleintierzuchtverein Unterreichenbach eine Herbstschau. Durch den Ausstellungsleiter Heinrich Bohnenberger war für saubere Unterkunft und übersichtliche Anordnung der Tiere Sorge getragen worden. Angehängte Tafeln ermöglichten eine rasche Orientierung. Die Ausstellung war für Unterreichenbacher Verhältnisse reich besetzt, es waren 10 verschiedene Hühnerrassen zu sehen. Daß die einzelnen Tiere vorzüglich waren, beweisen die zahlreichen Ehrenpreise sowie 1. und 2. Preise, mit denen sie ausgezeichnet wurden. An einzelnen Rassen waren ausgestellt und erhielten Preise: Barnefelder: Ehrenpreis: Rusterer, Jak.; 1. Preis: Foss, Gotth., Keller; 2. Preis: Rusterer, Jak. Hoheländer: 1. Preis: Burkhardt, Wilh. Gesperberte Italiener: Ehrenpreis: Stidel, R.; 1. Preis: Stifel, R. Neuhäuserfarbige Italiener: Ehrenpreis: Bohnenberger, Heinz.; 1. Preis: Bohnenberger, H., Burkhardt, Karl, Schöninger, Aug.; 2. Preis: Schürle, Chr. Schwarze Italiener: Ehrenpreis: Schöninger, Aug.; 1. Preis: Schöninger, Aug. Weiße Italiener: Ehrenpreis: Burkhardt, R. II; 1. Preis: Burkhardt, R. II. Silberfarbige: Ehrenpreis: Dittus, Fr.; 2. Preis: Dittus, Fr. Hamburger Silberfad: Ehrenpreis: Rusterer, Joh., Red, Gotth.; 2. Preis: Brandt, Red, Gotth. Schwarze Zwergwyandotti: Ehrenpreis: Rusterer, Jakob;

1. Preis: Rusterer, Jak. Japanische Seidenhühner: 1. Preis: Dehrlöcher, Gottl. Neben den Hühnern, bei denen merkwürdigerweise das amerikanische Leghorn und die Rheinländer ganz fehlten, sah man noch verschiedene Tauben und eine schöne Zahl teilweise prächtiger Kaninchen. Bei der nächsten Ausstellung wäre zu wünschen, daß sie durch Gänse und Enten vervollständigt würde. Es gibt soviel Wasser in Unterreichenbach, daß ein Verein diese Seite der Kleintierzucht unbedingt heben sollte.

Waldbesitzertagung in Altensteig

Die Vertreter der Waldgemeinden und des Privatwaldbesitzes im Bez. Nagold hatten sich dieser Tage in Altensteig zusammengefunden, um über waldbirtschaftspolitische Fragen und über Maßnahmen auf dem Gebiet der Holzverwertung gemeinsam Aussprache zu halten. — Bürgermeister Maier-Nagold, der die gut besuchte Versammlung leitete, schilderte die geradezu verzweifelte Lage der Schwarzwälder Waldbirtschaft. Dr. Fricker von der Stuttgarter Geschäftsstelle des Waldbesitzerverbandes erstattete ein Referat über die „Wirtschaftspolitische Lage der Waldbirtschaft“, in dem er Abdrosselung der Holzeinfuhr aus dem Ausland und eine grundsätzliche Wandlung der Forstwirtschaftspolitik forderte. Ferner bezeichnete er eine Senkung der Steuerlasten für die Forstwirtschaft durch Anpassung der Einheitswerte der Waldungen an die gesunkenen Waldbeträge sowie eine Ermäßigung der Eisenbahnfrachttarife und eine Werbung für die Verwendung von Holz, wie sie in Württemberg jetzt von der „Notgemeinschaft für Holz“ ausgenommen sei, als Gebot der Stunde. Der Redner berichtete schließlich über die langjährigen Bemühungen des Waldbesitzerverbandes um die Senkung der Beiträge für die Bewirtschaftung der Gemeinewaldungen durch die staatlichen Forstämter, die nunmehr den beachtenswerten Erfolg gezeitigt hätten, daß die Beiträge mit Wirkung vom 1. Juli 1932 ab nicht unerheblich ermäßigt worden seien. In einem zweiten Referat gab Dr. Fricker einen Überblick über die Lage des Holzmarktes und die Aussichten für den Absatz der einzelnen Holzsortimente. In der sehr lebhaften Aussprache kam einmütig zum Ausdruck, daß von der Rettung der Waldbirtschaft geradezu das Schicksal der ganzen Bevölkerung des Bezirkes abhänge. Wenn auf dem Gebiet der Wirtschafts-, Steuer- und Frachtpolitik nicht in kürzester Frist mehr geschehe, dann sei die Waldbirtschaft verloren. Die Aussprache fand ihren Niederschlag in folgender Entschliessung:

Im Gegensatz zum letzten Jahr geht die württembergische Forstwirtschaft in diesen Winter ohne irgend nennenswerte Vorräte an altem unverkauften Holz hinein. Die Rohholzlager der Sägewerke sind nicht groß, vielfach leer. Eine Erhöhung der Holzölle und die Festsetzung von Einfuhrkontingenten steht in Aussicht. Außerdem ist eine Belebung der Wirtschaft zu erwarten. So konnte man daran denken, in diesem Herbst den Neuaufbau der ins Bodenlose gesunkenen Holzpreise in Angriff zu nehmen. Dazu ist ein enges Zusammenhalten des ganzen Waldbesitzes notwendig, vor allem eine den Verhältnissen entsprechende feste Stellung des größten und damit maßgebenden württembergischen Waldbesitzes, des Staates. Die Versammlung der Mitglieder des Württembergischen Waldbesitzerverbandes des Bezirkes Nagold sieht sich genötigt, nachdrücklich ihr Bestreben auszudrücken über den Weg, den das württembergische Finanzministerium und die württembergische Staatsforstdirektion mit Beginn der neuen Holzverkaufspériode hinsichtlich des Holzabfahres eingeschlagen haben. Mit Sorge verfolgen die Gemeinden den Vorgang der Staatsforstverwaltung, wonach ab 1. Oktober 1932 ein Rabatt bis zu 150 RM. je Festmeter Rundholz bewilligt wird. (Vereinbarungen mit der Württembergischen Holzaußfuhr-G.m.b.H. der württbg. Sägewerke usw.). Dies bedeutet eine schwere Schädigung des Gemeinde- und Privatwaldbesitzes. Die Versammlung erwartet mit Nachdruck eine Aenderung der Stellung von Finanzministerium und Staatsforstverwaltung. Sie erwartet ferner ein energisches Vorgehen der Regierung zur Beseitigung der Frachttarife, der Erhöhung der Holzölle und der Festsetzung der Einfuhrkontingente, um endlich der schwer um ihre Existenz ringenden Forstwirtschaft Erleichterung zu schaffen.

Jakob Voggtreuter

Roman aus den bayerischen Bergen von Hans Ernst
Urheberschutz: Harold-Verlag, Homburg (Saar)

(Nachdruck verboten)

Dann ging er suchen, wie ein Irrsinniger rannte er im Walde umher und als er wieder einen andern Waldweg einschlug, hielt er plötzlich im Gehen inne.

Er hatte Schritte gehört — jetzt sah er sie daherkommen, die er gesucht, auf die er gewartet, schon den ganzen Nachmittag.

Und wie sie erschraf, als er ihr in den Weg trat. Hilflos hingen ihre großen Blauaugen an den seinen — kein Wort aber konnte sie hervorbringen auf seine Frage, warum sie nicht zur bestimmten Zeit gekommen sei.

„So red — oder mußt ich's dir sagen, wo die ganze Zeit gesteckt bist?“ schrie er in seiner blinden Wut.

Und als ihm noch immer keine Antwort zuteil wurde, höhnte er abermals:

„So sag doch frei raus, daß d' mich nimmer leid'n kannst, weil dir der and're besser gefällt. Aber mit dem red i a no a Wörtl“, stieß er wild hervor.

„Er will mich heiraten“, kam es jaghaft von den Lippen des Mädchens.

„Grell lachte Jackl auf.
Aber das zierliche Geschöpf schien jetzt alle Furcht vor ihm verloren zu haben. Unbehindert erzählte sie ihm, wie der Jäger Franz jetzt schon öfters bei ihr gewesen sei, und wie er sie heut Mittag abgeholt hat zu einem kleinen Spaziergang, wie dann der Vater gescholten hatte, weil sie sich sträubte. Dann erzählte sie auch, was der Franz alles zu ihr gesagt hatte. „Aber —“ schloß sie ihre Rede: „Ich kann ihn halt net mögn.“

„Und warum net?“ frag Jackl lauend.

„Aber du dumme Bua“, lachte sie. „Wie kannst denn da noch frag'n!“

Da war es mit Jackl's Groll und Jorn vorbei. Stürmisch riß er sie in seine Arme und küßte die blutroten Lippen. Sie hielten sich eng umschlungen und während sie langsam durch den rauchenden Wald hinunter schritten, da dränzte sich Broni ätzernd an ihn und schmierte sich in seinen schütenden Arm, als wäre der Weg nicht fester, sicherer Boden, sondern ein schmaler, schwindelnder Steg, unter dessen schwankenden Balken eine schwarze Tiefe ähnte...

Nimmer wieder blieben sie stehen und küßten sich, sie merkten nicht, daß es im Walde bereits dunkel wurde; sie führten nicht die Luft, die kühl und immer frischer von den Höhen herabstrich. Ein Neudtöfcherchen floh über den Weg, aufstellte zwischen den Bäumen hindurch und zog dabei so seltsame Linien, als möchte es mit seinem schimmernden Strahl irgend ein Geheimnis in den dunkelnden Wald schreiben...

Vor dem Dorfseehaus hatte sie dann Abschied genommen. Broni mit dem festen Versprechen, dem Franz nicht mehr aufzumachen, wenn er an ihrem Fenster klopfte.

Und Jackl mit dem Vorsatz, so bald wie möglich mit seinem Vater über seine Liebe zu sprechen.

Das war im September gewesen und jetzt war schon der Dezember zur Hälfte vorbei und immer hatte Jackl mit dem Vater nicht gesprochen.

Er verträumte Broni von einem Tag zum andern.

Niel Schuld daran war auch des Vaters arobes Wesen. Nie gönnte er seinen Kindern ein freundliches Wort. Jackl kam es sogar manchmal vor, als ob er gegen ihn einen besonderen Haß hätte, obwohl er sich keines Unrechts bewußt war. Er war immer bei jeder Arbeit der erste und allen Dienstboten mit gutem Beispiel voran. Aber der Vater kannte dies nicht oder wollte es nicht kennen. Ueber all das hatte Jackl jetzt nachgedacht; immer noch überlegte und studierte er, wie er es der Broni sagen sollte. Aber er kam zu keinem Entschluß.

Wie oft hatte er sich schon in der letzten Zeit eingeedet, dem Vater seine Liebe zu gestehen und mit ganzer Kraft dafür einzustehen.

Wie häufig aber hatte er heut' beim ersten Kampf schon die Waffen gestreckt.

Wie feig ist doch oft so ein Menschenherz. Wild fuhr er von seinem Sitz in die Höhe. „I kann net — i kann net“, stöhnte er.

Dann aber fiel er wieder schwer auf die Bank nieder, vergrub das Gesicht in beide Hände, zerraupte sich das Haar, bis die Lippen aufeinander, daß sie bluteten.

Hierauf entnahm er seiner Brieftasche ein Bild und betrachtete es lange. Es stellte ein etwa achtzehnjähriges Mädchen dar. Unter dem Mesbacherhut stakelten sich ein paar widerbenige Pöckchen hervor und beschatteten ein schönes, sanftes Gesicht mit zwei lieblichen Grübchen in den Wangen — ein fremd-verlegenes Lächeln um den Mund und einen ersten Glanz in den tiefblauen Augen. Auf der Rückseite des Bildes war zu lesen: An treuer Erinnerung deine Broni.

Jackl konnte nicht fassen, daß jetzt alles aus sein sollte, daß er das Mädl einem andern lassen sollte, noch dazu dem verhassten Grünrod. Das wollte nicht in sein Gehirn, das konnte er nicht fassen.

Endlich, nach einer Stunde qualvollen Ringens, schien er doch zu einem Entschluß gekommen zu sein.

„Einmal will i dir nachgeh'n, Vater, aber ein zweitesmal nimmer!“ presste er hervor. Dann ergriff er mit zitternder Hand die Feder und begann nach langem Ueberlegen zu schreiben:

„Liebe Broni!

Einmal noch will ich dich so nennen, zum letztenmal. Der Traum, in dem wir beide so lang gelebt hab'n, hat sein End' gefunden. Durch deinen Brief hat der Vater heut' alles erfah'n, wie es mit uns zwei steht. Er hat mir droht, daß er mich vom Hof fortjagt, wenn ich dich net aufgib.

Und ich — verzeh mir, Broni, ich war zu fein, den Kampf um unsere Liebe aufzunehmen — weil ich so sehr an meiner Heimat hing'. Mein einziger Wunsch ist nur der, daß du doch noch recht glücklich werd'n sollst.

Nimm also doch, wenn du den Schmerz um mich vergess'n hast, den anderen an dein Herz. Nur all deine Liebe aber sag i dir vieltausendmal Vergeltsgott.

Verah, und mach auch mir das Vergessen net zu schwer. In süßem Deingedenken

Jackl Voggtreuter.
(Fortsetzung folgt).

Wetter für Mittwoch und Donnerstag

Nach Durchzug der nördlichen Depression hat sich über Deutschland ein schwacher Hochdruck ausgebildet, der aber keine nachhaltige Wirkung haben dürfte, so daß für Mittwoch und Donnerstag nach zeitweiliger Aufbesserung wieder zur Unbeständigkeit neigendes Wetter zu erwarten ist.

Dahlel, 5. Dez. Letzten Samstagabend wurde die Feiw. Feuerwehr unvermutet zu einer Nachtübung alarmiert. Es dauerte keine 5 Minuten, bis alle Wehrleute zur Stelle waren. Die unter Leitung von Kommandant Hahn durchgeführte Übung nahm einen überaus zufriedenstellenden Verlauf und hinterließ bei der Einwohnerschaft den besten Eindruck wie das Gefühl unbedingter Verlässlichkeit auf die Schlagfähigkeit der Wehr im Ernstfall.

Herrenberg, 5. Dez. Ledige und alleinstehende Personen können diesen Winter auf Rechnung der Winterhilfe jeden Tag aus der Küche des Feiw. Arbeitsdienstes ein nahrhaftes Mittagessen um den Preis von 10 Pf. bekommen.

Neuenbürg, 5. Dez. Samstagabend etwa um 10 Uhr passierte auf bis jetzt noch ungeläuterter Weise in der Gasse ein Fuhrwerksglück. Der 56 Jahre alte Fuhrhalter Omer von Birkenfeld wurde in der oberen Steige schwer verletzt 20 Meter hinter seinem umgestürzten Einspannerfuhrwerk aufgefunden und von hilfsbereiten Anwohnern ins Krankenhaus eingeliefert, wo ein Schädelbruch festgestellt wurde.

St. Freudenstadt, 5. Dez. Anlässlich eines Fußballspieles zwischen den Spielvereinigungen Freudenstadt und Trossingen kam es zu Ausschreitungen seitens der Zuschauer. Ein Teil des Publikums griff die Trossinger mit Schirmen und Stöcken an und verletzte zwei nicht unerheblich am Kopf. Die Freudenstädter Spieler kamen ihren Kameraden zu Hilfe, wurden aber gleichfalls angegriffen. Polizei mußte die Ordnung wieder herstellen. — Auf dem unteren Marktplatz kam es in der Nacht zum Sonntag zu einer Schießerei. Zwei Freudenstädter wurden von zwei anderen Leuten angepöbele. Einer der Freudenstädter befürchtete einen Angriff mit einer Waffe und machte infolgedessen von seiner Tränen-

gaspistole Gebrauch. Auf 3 Meter Entfernung ging die ganze Ladung dem Gegner ins Gesicht. Dieser war sofort betäubt und mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Ein Auge des Verletzten scheint gefährdet zu sein. Die Waffe wurde beschlagnahmt.

St. Rottweil, 5. Dez. In Hausen a. Tann sind drei Wohn- und Dekonomiegebäude und die mit etwa 4000 Ztr. Frucht und Heu gefüllte, dem Baron von Cotta-Dottershausen gehörende Fehntscheuer völlig abgebrannt. Drei weitere Häuser, die schon Feuer gefangen hatten, konnten von den Feuerwehren gerettet werden. An den Vörscharbeiten beteiligten sich die Motorspritzen von Rottweil und Balingen.

St. Stuttgart, 5. Dez. Nach einer kommunistischen Versammlung in Feuerbach zogen in der Nacht vom Samstag auf Sonntag etwa 25 Kommunisten zum Pragwirtschans und wollten — es war 2 Uhr nachts — vom Wirt noch Bier haben. Da der Wirt, der vorher schon telephonisch gewarnt war, ihnen dies verweigerte, wurden die Fenster der Wirtschaft eingeworfen und die Wirtschaftsgenossen demoliert. Sofort herbeigerufene Polizeibeamte konnten noch 3 Personen festnehmen. In der „Feuerbacher Zeitung“ veröffentlichte die Leitungen des Kampfbundes gegen den Faschismus und der Roten Hilfe eine Erklärung, in der sie die Vorfälle beim Pragwirtschans aufs schärfste verurteilen und mitteilen, daß die an den Vorkommnissen beteiligten Mitglieder mit sofortiger Wirkung aus ihren Organisationen ausgeschlossen worden seien.

Tübingen, 5. Dez. Die Burschenschaft „Arminia“, die vor dem Versfaller Vertrag ihren Sitz in Straßburg hatte und dann in der Univeritätsstadt Tübingen sich ihre zweite Heimat erkorb, veranstaltete letzte Woche zur Erinnerung eine Elfsch-Woche.

St. Friedrichshafen, 5. Dez. Als der Bruder von Landwirt Brigger in Oberbaugarten nachts 11 Uhr nach einem Ausgang sich dessen Anwesen näherte, gewahrte er, wie in der Wohnstube von Zeit zu Zeit das elektrische Licht aufleuchtete. Beim Betreten des Zimmers stand dann plötzlich ein Mann vor ihm, der auf ihn in der Dunkelheit zwei Schüsse abgab. Während einer fechtigen, drang die andere Kugel unter-

halb des linken Auges durch die Wange und unterhalb des linken Ohres kam sie am Hals wieder heraus. In dem Täter hat man vermutlich einen Eindringler zu suchen.

Turnen und Sport

Nachmeldete Fußball-Ergebnisse
A-Klasse Kreis Enz-Nekar:
 FC. Eßlingen — FB. Liebenzell 3:5
 SpV. Nagold — FB. Neuenbürg 10:8
 Gchingen 1. — Egenhausen 1. 2:0
 Gchingen 2. — Egenhausen 2. 0:1

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Börse
St. Stuttgart, 5. Dez. Am Aktienmarkt war heute die Kursgestaltung unregelmäßig. Am Rentenmarkt gab es Kursbesserungen für Goldpfandbriefe.

St. Berliner Produktionsbörse vom 5. Dez.
 Weizen märk. 190—192; Roggen märk. 152—154; Franzosen 170—180; Futter- und Industrieerze 161—168; Hafer märk. 121—126; Weizenmehl 24—26,75; Roggenmehl 19,75 bis 22; Weizenkleie 9,45—9,75; Roggenkleie 8,80—9,15; Viktoriaerbsen 21—26; kleine Speiseerbsen 20—23; Futtererbsen 14 bis 16; Pelusiden 13—15; Ackerbohnen 13,50—15,50; Widen 14 bis 16; Lupinen blaue 9—11; dto. gelbe 12—13,50; Serabella neue 18—23; Feintuchen 10,10—10,20; Erdnußkuchen 10,70; Erdnußkuchenschrot 46 Proz. ab Hamburg 10; dto. ab Stettin 10,70; Speisefarbfarben weiße 1,10—1,20; dto. rote 1,25—1,30; dto. Odenwälder blaue 1,10—1,20; andere gelbbl. 1,30—1,40; Fadrikartoffeln in Rpf. 8.

Viehpreise
 Kirchheim u. T.: Farnen 210—500, Ochsen und Stiere 200 bis 410, Kühe 130—400, Kalbren 300—420, Minder und Jungvieh 70—850 RM. — Ravensburg: Anstellrinder 70—240, trüchtige Kühe 200—350, Milchkühe 180—300, Kalbren 200 bis 350 RM.

Amtl. Bekanntmachungen
 Stadtgemeinde Calw.
Fleischverbilligungsbezugscheine
 können von den Bezugsberechtigten wieder ab heute auf der Polizeiwache abgeholt werden.
 Calw, den 5. Dezember 1932.
 Bürgermeisteramt: Göhner.

Realprogymnasium und Realschule Calw.
 Heute Dienstag, 6. Dezember, findet abends 8 Uhr im Badischen Hof eine

Elternversammlung
 statt.
 Wir laden zu dieser Veranstaltung die Eltern der Schüler u. alle Freunde der Anstalt herzlich ein.
 Der Elternrat.

SINGER HAUSHALT-NÄHMASCHINEN
 Fabrik in Wittenberge Bez. Potsdam
 Mäßige Monatsraten
 Schriftliche Anfragen an SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT
 Calw, Lederstraße 19.

Bevor Sie auswärts kaufen, besichtigen Sie mein Lager in
SKI
 Prima astreine Gebirgsesche mit Häftelabindung A 15. für Kinder mit Bindung v. A 6.50 an
 Neueste Aufschriftabildung wie „Unitas“, „Gezo“ billigst
 Sämtl. Reparaturen äußerst billig
 Auch bei mir werden Sie fachmännisch bedient da eig. Ski-Herstellung
 Karl Rehm, Wagnerei, Inselgasse

Teigwaren Konsumverein
 sind gut und billig aus dem

Kriegerhilfe für den Bezirk Calw
 Auch in diesem Jahre bitten wir um
Gaben für den Weihnachtstisch
 unserer Altveteranen, Kriegervitwen und Kriegervaisen, auch die kleinste Gabe — seien es Geldbeträge, Naturalien oder Kleidungsstücke — ist willkommen.
 Gerade in der heutigen Notzeit muß sich die Kameradschaft bewähren.
 Gaben ist bereit in Empfang zu nehmen oder abholen zu lassen
 der Bezirksobmann: J. Kückle
 Geldbeträge können auch auf Giro 551 Oberamtsparkasse Calw eingezahlt werden.

Mütterberatungsstunde
 morgen Mittwoch, den 7. Dezember 1932, nachmittags 3 bis 4 Uhr, im Hause der Frau Ludwig Schütz Witwe, Bischofsstraße, Erdgesch. links.

Dankfagung
 Für die uns beim Heimgang unserer lieben Mutter und Schwester
Katharine Eberhard
 geb. Gengenbach
 in so reichem Maße erwiesene Teilnahme danken wir herzlich.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
 Calw, 3. Dezember 1932.

Erprobter, gewissenhafter Lehrer erteilt erfolgreiche Nachhilfestunden
 besonders in Latein und Französisch bei billigem Stundenpreis.
 Anfragen befördert unter G. G. 286 die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Entbehrlichkeithalber
eiserne Bettstelle
 weiß lackiert mit Patentrost und Stiel. Matratze, bereits neu, unter Preis zu verkaufen.
 Angebote unter A. B. 286 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.
 Schöne
2-Zimmer-Wohnung
 an ruhige Familie per 1. Januar zu vermieten.
 Zu erfragen auf der Geschäftsstelle dieses Blattes.

B. S. V. C.
 8. 12. 1932, Hotel Adler
 Bad Liebenzell
 Abfahrt 19.40 Uhr.

Zu
Geschenkwedden
 empfiehlt
Schweizer-Schneidereien
 Klara Hennefarth
 Singerfiliale

Selbsteingemachtes
Sauerkraut
 Pfund 10 g, empfiehlt
Ehr. Hägele

Ein guterhaltenes
Klavier
 hat zu verkaufen oder zu vermieten.
 Wer, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

19-jähriges fleißiges
Mädchen
 mit bescheidenen Ansprüchen sucht Stelle
 bis 1. oder 15. Januar
 Biergasse 9 (Eaden)

Alsbürg
 Eine gute
Rug- und Fahrkuh
 samt Kalb verkauft
 Mathäus Fendel
 Wagner b. „Hirsch“

Die schönsten Mäntel zu billigsten Preisen
 bei
KRÜGER & WOLFF, Pforzheim

Edvong. Buchhandlung Carl Spambalg Calw
 Fernsprecher 189
 empfiehlt
 Gesang-, Andachts- und Predigtbücher, Bibeln
 Kalender und Lofungsbüchlein
 reiche Auswahl in der gesamten guten Literatur
 Jugendbücher und -Schriften, Bilderbücher
 Spiele, Krippen und Transparente
 Wandsprüche, Bilder gerahmt und ungerahmt
 Photo- und Schreibalben, Schreibmappen
 Briefpapiere, Füllfederhalter
 Musikinstrumente und Zubehörteile.

Neuwäscherei PHÖNIX
 hat die Preise erneut gesenkt!
 Annahmestelle:
 Geschw. Stanger
 Altbürgerstr. 11

Streng reelles
Bürt. Kreditinstitut
 sucht erfahrene seriöse Mitarbeiter.
 Stuttgart, Postfach 211.

Schirme
 werden gut und billig repariert
J. Eberhard, Calw

Haarzöpfe
 von M. A. — an
 Friseur Odermatt.
 Besichtigen Sie meine Schaufenster, ehe Sie
Schneeschuhe
 kaufen! **Volks-Ski** komplett mit Bindung und Stöcken Mh. 9.—, **Touren- und Marken-Ski** mit Häftel- oder verstellb. Unitas-Bindung, **Stöcke** und **Schneestiele**, sowie alle Zubehörteile, 6 verschied. Wachsorten, **Ski-Handschuhe**, **Stiefel** und **Beleidung** in größter Auswahl, für jeden Geschmack und jeden Geldbeutel bei
Reichert an der Brück

Esch
 Täglich
 der So
 An
 a) im
 die Seil
 b) im
 die Seil
 Auf S
 komm
 für
 kann
 über
 für
 M
 Der
 = Be
 nachmitt
 wurde du
 Abg. Ger
 mann zu
 naffozial
 mit für
 mit Nie
 feststell
 und anse
 hatte, er
 p r a ch
 Unter
 reichlich
 wöhnen.
 und des
 daß der
 Experim
 der stärk
 Regierung
 Wahl an
 Vaterlan
 Alter
 ren habe
 die glück
 seinen B
 Wichtiges
 historisch
 lung get
 haben, v
 oder v
 Reichsve
 — Die C
 fach dur
 Im 2
 fand der
 der etwa
 aufruf t
 wählten
 Reichsta
 Es is
 Hierbei
 (Nation
 denen
 gegeben
 Hält e
 rings W
 fürmisch
 dent üb
 Rede, in
 Staatsf
 dentlich
 Vereinig
 Schleich
 Zum
 vom Zer
 national
 Volkspa
 3 Bbe t
 gleichhe
 ler Su
 Böbe gen
 erhalten
 Nach
 schäftsor
 ordnung
 kommun
 Reichsre
 die An
 Antrag,
 die mor
 zwar ge
 Kommun
 in dem
 forderu
 Der
 entwüf
 und die
 ordnung
 neftie,
 Fre
 Der
 abend u